

Zu Beginn meines Erfahrungsberichtes will ich darauf hinweisen, dass Valencia eine wunderschöne, kulturell vielseitige Stadt ist, jedoch einige Schwächen im Bereich der Universität aufweist.

### Vorbereitung

Nach meiner Erfahrung ist es nicht nötig sich allzu sehr auf das Auslandssemester vorzubereiten, da Valencia immer neue Überraschungen für einen bereithält. Ein wichtiger Punkt ist, dass man aufgrund der Fächerauswahl an der Universidad de Valencia über ein Spanisch-Niveau von mindestens B1 verfügen sollte, da 95% der Kurse entweder auf Spanisch oder Valenciano angeboten werden. Auch sollte man darauf achten, dass in öffentlichen Institutionen auf Valenciano zurückgegriffen wird. Valenciano und Castellano die beiden offiziellen Sprachen der Comunidad Valenciana.

### Ankunft und Unterkunft

Am 05.09.2009 bin ich in Valencia gelandet und sofort mit dem Taxi zu meiner für zwei Wochen gemieteten Wohnung gefahren. Aufgrund der Tatsache, dass das Programm Erasmus keinen vorbereitenden Sprachkurs für Spanisch vor Ort bezahlt, habe ich auf eigene Kosten einen zweiwöchigen Intensivkurs gebucht, der auch eine Unterkunft beinhaltete. In dieser Zeit war es sehr einfach sich mit Hilfe der Internetseite <http://loquo.es> eine geeignete und vergleichsweise kostengünstige Wohnung zu suchen. Nach meiner Erfahrung sollte man definitiv vor Ort nach einer passenden Wohnung suchen, da das Angebot enorm groß ist und man sich die Zimmer anschauen sollte, bevor man einzieht, da sich einige Wohnungen in einem unzumutbaren Zustand befinden.

Die bevorzugte Wohngegend für Erasmusstudenten liegt zwischen den Metrostationen Alameda- Aragón und Amistad, die allesamt an der Linie 5 gelegen sind, die den Flughafen mit dem Strand verbindet. Die Mietpreise liegen zwischen 150 und 300€ und werden normalerweise ohne „gastos“ (Nebenkosten wie Strom, Wasser, etc.) angeboten. Ein weiterer Kostenfaktor entsteht durch Telefon und Internet. Die Preise hierfür liegen deutlich über dem deutschen Niveau, da man sich eine Wohnung aber immer mindestens mit zwei weiteren Personen teilt, sind auch diese Kosten überschaubar.

### Akademisches Leben

Die Universität de Valencia ist im Osten der Stadt gelegen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, ist aber keine Campusuniversität. Die beiden größten Teile findet man an einer der längsten Straßen Valencias, dem Blasco Ibañez und dem so

genannten Campus Tarrongers. Die Facultad de Dret, an der ich eingeschrieben war befindet sich am Campus Tarrongers.

Dort angekommen muss man sich erst einmal durch einen riesigen Berg von Bürokratie kämpfen und die Eingewöhnung wird einem dadurch nicht sehr leicht gemacht. Die Facultad de Dret verfügt leider nur über eine Erasmus-Beauftragte, die man nur selten antrifft und die sich sowohl um Politikstudenten, Rechtswissenschaftler und um Studenten des Fachs Integrierte Europastudien kümmert. Die große Anzahl der Erasmus-Studenten in meiner Fakultät führte dazu, dass es bis Dezember dauerte, ehe ich meinen Studentenausweis hatte. Im November hatte ich immerhin bereits Zugang zur so genannten Aula Virtual, was man mit Stud.IP vergleichen kann. Hier bekommt man dann alle Informationen und Materialien der Professoren zugeschickt.

Das spanische Universitätsleben ist im Vergleich zu Deutschland und im speziellen zu Bremen extrem verschult. Auf Eigeninitiative wird genauso wenig Wert gelegt wie auf Qualität der schriftlich abgegebenen Arbeiten während des Semesters. Die Vorlesungen sind immer unterteilt in Theorie und Praxis, bei uns vergleichbar mit Vorlesung und Tutorium. In den Practicas wird großer Wert auf Anwesenheit gelegt und man muss eigentlich alle zwei Wochen irgendeine schriftliche Hausaufgabe abgeben. Diese Hausaufgaben variieren stark in Umfang und Anspruch, beispielsweise musste man in einem Spanisch-Geschichtskurs Kommentare zu vorgestellten Filmen abgeben, was vergleichsweise einfach war. Was uns alle negativ betroffen hat, ist, dass die meisten der spanischen Professoren nur Wert auf Länge der Hausaufgaben und nicht wie gewohnt in Bremen auf Qualität legen. Aus sicherer Quelle ist uns auch zu Ohren gekommen, dass bestimmte Professoren Hausaufgaben gar nicht lesen und wahllos Noten vergeben, die in einigen Fällen ziemlich schlecht waren. Auch war uns allen unverständlich, dass Klausuren von knapp 100 Studenten über Nacht korrigiert wurden und dann bei der anschließenden Revisión (so wird die Klausureinsicht genannt) nichts angestrichen war. Nur bei einer von sechs geschriebenen Klausuren hat sich die Professorin richtig viel Zeit für uns genommen und uns unsere Fehler erklärt.

Im Allgemeinen ist zu sagen, dass die Professoren mehr oder weniger genervt waren von der großen Anzahl der Erasmusstudenten in diesem Wintersemester. Was mir auch noch aufgefallen ist, ist, dass diese „Zustände“ nicht in allen Fakultäten gleich waren. Beispielsweise habe ich einen Kurs aus dem Fachbereich der Soziologie besucht. In diesem Kurs hat sich die Professorin rührend um uns gekümmert und uns im Endeffekt auch mit guten Noten belohnt.

Des Weiteren verfügt die Universität über eine gut funktionierende Cafetería, in der man preisgünstig essen und trinken kann. Unterlagen der Professoren kann man außerdem an der Universität an der so genannten Reprografía billig erwerben.

Zum Abschluss meiner Bewertung des akademischen Lebens ist zu bemerken, dass die Strukturen an der Fakultät der Rechtswissenschaften undurchsichtig und nur schwer für Austauschstudenten zu verstehen sind. Für die Zukunft sollte man sich überlegen, die Bremer Erasmusstudenten besser an der Fakultät für Sociología einzuschreiben.

### Öffentliche Verkehrsmittel

Die Stadt Valencia verfügt über ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Wenn man an einer Metrostation wohnt, kann man alle Plätze der Stadt sehr schnell erreichen. Die Preise für eine Metrofahrt liegen bei 1,40€, eine Busfahrt kostet 1,25€. Die Busse kommen allerdings, wann es ihnen passt, und ich habe das System bis heute noch nicht richtig verstanden. Absolut empfehlenswert ist eine gekoppelte Karte für Bus und Metro, mit der man bei jeder Aufladung von 7,45€ für zehn Fahrten nutzen kann. Als einziges Manko des Netzes würde ich die Fahrzeiten nennen, da die Metro nach 23.30 nicht mehr fährt. Man muss dann auf eine günstige Taxifahrt ausweichen.

### Formalitäten

Für Eu-Bürger gibt es keinerlei Einreisebeschränkungen, es reicht also einen gültigen Personalausweis mit sich zu führen. Des Weiteren muss man sich auch bei keinem Einwohnermeldeamt registrieren lassen, es ist nur wichtig das International Office aufzusuchen.

Außerdem sollte man sämtliche Fristen beachten, die das Erasmus-Programm für einen bereithält.

Einige meiner Freunde haben sich ein gebührenfreies Konto bei der Deutschen Bank eröffnet, um kostenlos Geld abzuheben, da es einige Filialen in Valencia gibt. Meiner Meinung nach ist dies jedoch nicht nötig, da man heutzutage mit fast jeder Kreditkarte kostenlos im Ausland abheben kann und auch an jeder Ecke der Stadt 2-3 Geldautomaten stehen.

Bereits zu Anfang meines Aufenthalts habe ich mir eine Prepaid-Handykarte gekauft. Die günstigsten Anbieter sind hierbei Yoigo und HappyMovil. Diese Karten kann man in speziellen Filialen kaufen, aber auch in diversen Geschäften des Unternehmens Phonehouse.

Wer seine Sprachkenntnisse aufbessern will, sollte definitiv einen zum Semester begleitenden Sprachkurs am Centro de Idiomas besuchen. Diese Kurse kosten für Erasmus-Studenten nur 65€ und sind qualitativ sehr hochwertig.

### Sonstiges

Die Stadt Valencia ist eine unglaublich schöne Stadt am Meer, die mit Strand, Partys, Erholung und spanischem Flair keine Wünsche übrig lässt.

Auch die Innenstadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten und dem quirligen Viertel El Carmen bietet für jung und alt was das Herz begehrt. Im Südosten der Stadt findet man „La Ciudad de las Artes y Ciencias“, eine künstlich kreierte Stadt, in der man nicht nur ein Museum besichtigen kann. Der Naturpark Albufera südlich der Stadt sollte des Weiteren besucht werden.

Die besten Ausgehmöglichkeiten für Erasmusstudenten finden sich im Studentenviertel rund um den Blasco Ibañez, hier ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Zu beachten ist, dass die Diskos erst ab drei Uhr morgens gefüllt sind.

Direkt im Anschluss an mein Auslandssemester habe ich ein 8-wöchiges Praktikum bei der Nichtregierungsorganisation Aculco absolviert und so noch eine andere Seite der Stadt kennen gelernt. Da sich das Büro im Zentrum der Stadt befindet, habe ich die Innenstadt mit all ihren Facetten erlebt und ein Leben außerhalb des Studentenviertels genossen.

### Nach der Rückkehr

Über die Zeit nach meiner Rückkehr kann ich leider noch gar nichts sagen, da ich mich noch in Valencia befinde.

### Resümee

Trotz der vielen Schwierigkeiten an der Universidad de Valencia würde ich jedem Mitstudenten raten, das Auslandssemester in Valencia zu verbringen, da man in dieser Zeit die spanische Sprache sehr gut erlernt und die Stadt sehr viel zu bieten hat. Ich habe mich vom ersten Tag an sehr wohl gefühlt, da ich den spanischen Lebensstil sehr gerne mag, ich kann mir aber vorstellen, dass die Stadt nicht für jeden gut geeignet ist, da man wirklich nichts im Voraus planen kann, man ständig überrascht wird und die Stadt teilweise etwas chaotisch ist. Für mich machen diese kleine Makel die Stadt nur noch schöner und geben ihr ein einzigartiges Ambiente, sodass ich bereits überlege meinen kommenden Master hier zu machen, fraglich bleibt jedoch in welcher Fakultät.